

Forscher verlieren Zugang zu Beweisen für russische Kriegsverbrechen

Nach Kürzungen der Trump-Administration haben Forscher den Zugang zu Beweisen für angebliche russische Kriegsverbrechen verloren. Diese Daten sind entscheidend für die Rückführung abgedorbener ukrainischer Kinder.

Forscher haben den Zugang zu einer wichtigen Datenbank mit Beweisen für angebliche **russische Kriegsverbrechen** verloren, die Informationen über die Standorte von mehr als 30.000 entführten ukrainischen Kindern enthält. Zudem wurde die Finanzierung ihrer Arbeit eingestellt, wie aus einem Schreiben von Abgeordneten und einer Quelle hervorgeht, die mit der Angelegenheit vertraut ist.

Finanzierung des Ukraine Conflict Observatory eingestellt

Die Trump-Administration hat die finanzielle Unterstützung für das Ukraine Conflict Observatory beendet, eine Initiative des Außenministeriums, die im Mai 2022 ins Leben gerufen wurde, um Beweise für von Russland begangene Kriegsverbrechen und andere Gräueltaten in der Ukraine zu sammeln, zu analysieren und weitläufig verfügbar zu machen. Die Finanzmittel wurden zunächst als Teil eines umfassenden Stopps ausländischer Hilfe Ende Januar eingefroren.

Wichtigkeit der gesammelten Beweise

Die gesammelten Beweise des Ukraine Conflict Observatory wurden bereits genutzt, um russische Beamte wegen ihrer

mutmaßlichen Beteiligung an Kriegsverbrechen zu belangen, einschließlich des Haftbefehls des Internationalen Gerichtshofs gegen den russischen Präsidenten Wladimir Putin.

Verlust des Zugangs zu kritischen Ressourcen

Laut einer informierten Quelle wurde die Datenbank bei Einfrierung der Mittel abgeschaltet, und Forscher der Universität Yale verloren den Zugang. Ihnen wurde auch der Zugang zu allen kritischen Ressourcen, wie z.B. Satellitenbildern, entzogen, die zur Sammlung von Beweisen für Kriegsverbrechen benötigt werden.

Inhalt der Datenbank

Die Datenbank enthielt nicht nur Informationen über die Entführung ukrainischer Kinder, sondern auch über andere russische Kriegsverbrechen wie Angriffe auf Energieinfrastruktur, zivile Infrastrukturen und die Zerstörung kultureller Stätten. Sie war speziell strukturiert, um relevante Elemente für die Verfolgung von Kriegsverbrechen zusammenzustellen. Es ist unklar, wer Zugang zu dieser Datenbank hat und was mit den wichtigen Beweisen geschehen wird. Ob diese Beweise mit Organisationen wie der EU-Behörde Europol geteilt werden können, bleibt ebenfalls ungewiss.

Die Bedeutung für die Rückführung der Kinder

In dem Schreiben der Abgeordneten heißt es, das Humanitarian Research Lab (HRL) von Yale habe „drei Berichte erstellt, die auf Satellitenbildern und biometrischen Daten basieren und die Identitäten und Standorte von über 30.000 Kindern aus der Ukraine an Dutzenden von Orten verfolgten.“ Diese Daten sind von entscheidender Bedeutung für die Bemühungen der Ukraine, ihre Kinder zurückzubringen. Laut den Abgeordneten

wurde die Rückführung „der gewaltsam transferierten ukrainischen Kinder“ in einem Treffen zwischen hochrangigen US- und ukrainischen Beamten in Jeddah zu einem zentralen Thema. Präsident Donald Trump erkundigte sich in einem Telefonat mit dem ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj nach „den Kindern, die während des Krieges aus der Ukraine verschwunden sind, einschließlich derjenigen, die entführt wurden.“

Besorgnis der Abgeordneten über den Datenverlust

Der Brief, angeführt von dem demokratischen Abgeordneten Greg Landsman aus Ohio, wies darauf hin, dass die Beweise „aufbewahrt werden, um sie mit Europol und der Regierung der Ukraine zu teilen, um ihre Rückkehr zu sichern.“ Es wurde betont, dass die Finanzierung des Yale HRLs eingestellt wurde und der Status des sicheren Beweisspeichers unbekannt sei, was einen enormen Verlust für diese wichtige Ressource darstellt. Die Abgeordneten äußerten Bedenken, dass die Datenbank möglicherweise dauerhaft gelöscht wurde.

Stellungnahme des Staatlichen Außenministeriums

Beamte des Außenministeriums weisen die Behauptung zurück, dass die Daten gelöscht wurden. „Das Außenministerium hält die Daten für das Conflict Observatory nicht. Die Daten befinden sich auf einer von MITRE betriebenen Plattform im Rahmen des Programms“, erklärte ein nicht namentlich genannter Sprecher. „Nach bestem Wissen und Gewissen von MITRE wurde die gesammelte Forschungsdaten nicht gelöscht und wird derzeit von einem ehemaligen Partner dieses Vertrags verwaltet.“

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at